

## Tagung Artistic Research in Applied Arts.

### Sachbericht

Stand: 31.03.2014.

Aktualisiert: 05.10.2015

Projektförderer:

Friedrich Stiftung,

Päritätischer Niedersachsen,

Volksbank Wümme-Wieste



Am 23. und 24. Mai fand an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, in Kooperation mit dem Institute for Subjective Experience and Research (ISER), dem Theater der Versammlung an der Universität Bremen und dem European Consortium for Arts Therapies Education (ECArTE) die internationale Tagung Artistic Research in Applied Arts statt. Ziel der Tagung war es, die parallel laufenden Diskurse um künstlerische Forschung in genuin künstlerischen Kontexten und um Art based Research in künstlerisch angewandten Kontexten in einen Diskurs zu überführen, um die

Möglichkeiten kunstbasierter Forschung in den künstlerischen Therapien auszuloten. An der Tagung nahmen rund 80 nationale und internationale Gäste teil.

Die Diskussion um die „Künstlerische Forschung“ als Forschungsinstrument und Erkenntniszugang in den künstlerischen Therapien vollzieht sich vor dem Hintergrund der in Europa dominanten evidenzbasierten Forschung. Sie bewegt sich zwischen dem Versuch der Systematisierung und Methodisierung der Forschungspraxis und der Subjektivität und Ergebnisoffenheit, die künstlerischen Prozessen immanent ist.

Die Tagung verstand sich als Ort der Forschung und war als Experimentier- und Untersuchungsfeld gestaltet. Die Beiträge waren in ein künstlerisches Setting eingebettet, das von den Veranstaltern in Zusammenarbeit mit dem Theater der Versammlung und seinem Leiter Jörg Holkenbrink entworfen worden war.

Die Tagung wurde am Vorabend des Konferenztages mit einer Performance-Lecture zum Thema Translation eingeleitet. Neele Ruckdeschel und Laura v. Raffay präsentierten die Ergebnisse des studentisch organisierten Festivals of Art as Research, das im Sommer 2012 in Ottersberg unter Beteiligung von 30 Mitwirkenden aus 15 Ländern stattgefunden hatte. Entsprechend dem performativen Charakter der Tagung folgte ein Eat-Art-Dinner mit dem Titel „Brain to Apple Eating“, konzipiert von Prof. Michael Dörner, Ottersberg, das mit künstlerischen Mitteln in das Tagungsthema einführte.

Im Mittelpunkt des Konzeptes des anschließenden Konferenztages stand die „Unterbrechung“. Die Vorträge wurden durch ein Cut-Up-Verfahren in je drei Passagen unterteilt, von denen jeweils zwei durch ein Losverfahren ausgewählt und anschließend in einer durch das Los bestimmten Reihenfolge vorgetragen wurden. Im Ergebnis führte die collagenartige Aufeinanderfolge der Beiträge und Diskussionen zu überraschenden Wendungen und Bezügen.

Margaret Hills de Zarate (Edinburgh, UK) beschrieb in ihrem Vortrag „The Madelaine, the memento and the accidental monument“ ihre kunsttherapeutische Arbeit im Zusammenhang mit der Diaspora. Sie untersuchte die Rolle von Symbolen und Übergangsobjekten, die in Beziehung zu dem Verlust, der Erinnerung und dem vergänglichen Denkmal gestellt wurden.

Jonathan Isserow (Roehampton, UK) befasste sich in seinen Vortragsfragmenten mit der Methode des Audio-Image-Recordings (AIR), einem Reflexionsinstrument für die kunsttherapeutische Praxis.

Han Kurtjens (Amersfoort, NL) diskutierte phänomenologische und morphologische Konzepte in der kunsttherapeutischen Forschung und ergänzte die theoretischen Bezüge durch künstlerische Experimente am Klavier.

Alice Lagaay (Bremen, D) begründete in ihren Vortragsteilen das Konzept einer Performance Philosophy und gab so Einblicke in den epistemologischen Kontext künstlerischer Forschung in den Geisteswissenschaften.

Peter Sinapius (Hamburg, D) untersuchte aus philosophischer Perspektive das unvorhersehbare Dritte in der Kunsttherapie als Teil des Forschungsprozesses.

Die verschiedenen Fragmente und deren Zusammenhang im Blick auf künstlerische Forschungsformate in den angewandten künstlerischen Disziplinen waren Gegenstand der folgenden Podiumsdiskussionen. Die Tagung wurde durch Beiträge des Theaters der Versammlung ergänzt, die unter Einbeziehung der Tagungsteilnehmer das Thema der Unterbrechung performativ untersuchten.

Der Tagung folgten Veröffentlichungen, in denen auf verschiedenen Ebenen der Diskurs über das Tagungsthema forgesetzt und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wird. Dafür sind Mittel zurückgestellt worden.

Die Konzeption der Tagung wurde in einem künstlerischen Format aufgegriffen, auf einer interaktiven Onlineplattform veröffentlicht und der weiteren künstlerischen Forschung zugänglich gemacht. Die Tagungsbeiträge wurden in Buchform publiziert. Sie erschienen - ergänzt durch weitere Aufsätze - im 5. Band der Reihe „Wissenschaftliche Grundlagen der künstlerischen Therapien“ mit dem Ziel, zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Fundierung künstlerischer Forschungsmethoden in den künstlerischen Therapien beizutragen.

Gabriele Schmid

Peter Sinapius

**Publikationen:**

[www.artisticresearch.info](http://www.artisticresearch.info)

Schmid, Gabriele; Sinapius, Peter (Hrsg.) (2015) Artistic Research in Applied Arts. Band 5 der Reihe Wissenschaftliche Grundlagen der Künstlerischen Therapien. Berlin: HPB University Press.